

# Alternative zur Beförderung - Kennt ihr tolle Nebenverdienste?

**Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 29. Dezember 2022 14:36**

Mich nervt die Beförderungskultur an meiner Schule nur noch, da geht Dienstalter vor Engagement, dem Beamtentum sei dank. Beförderungsstellen werden an Mitte/Ende-50-jährige vergeben, sodass jede Lehrkraft das Amt mal durchlaufen kann zur Pensionsaufstockung, Leidtragende sind Innovationskultur und Steuerzahler.

Ich möchte daher meine zusätzliche Kraft künftig in einen Nebenerwerb stecken. Ich habe im Studium als Javascript-Programmierer gejobbt und überlege, ob ich in diesem Feld wieder tätig werde. Viele Lehrkräfte geben zusätzlich Nachhilfe, soweit ich informiert bin.

Habt ihr schöne Ideen für Nebenjobs, die Spaß machen und was einbringen?

Ich bin auf kreative Vorschläge gespannt!

---

**Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Dezember 2022 14:48**

Bekommst du auch die Erlaubnis deines Dienstvorgesetzten?

---

**Beitrag von „DeadPoet“ vom 29. Dezember 2022 14:51**

Man sollte wohl gleich am Anfang des Lehramtsstudiums irgendwie die Info unterbringen, dass man Lehramt nicht wegen der Verdienstmöglichkeiten / Aufstiegsmöglichkeiten studieren sollte ...

Edit: Ich dachte immer, Teil des Beamtentums wäre, seine ganze Kraft in den Dienst zu stecken? 😊

---

**Beitrag von „Flipper79“ vom 29. Dezember 2022 14:55**

Mir ist eine Beförderung (incl. dem Geld, das ich dann mehr verdiene) nicht so wichtig (zumal eine Beförderung bei mir netto nicht so viel ausmachen würde).

Mir ist meine Zufriedenheit wichtiger. Ich hätte auch nicht die Muße nach der Schule mir noch etwas dazu zu verdienen.

---

## Beitrag von „Moebius“ vom 29. Dezember 2022 14:55

### Zitat von chilipaprika

Bekommst du auch die Erlaubnis deines Dienstvorgesetzten?

In vielen Bundesländern gibt es keine "Erlaubnis" mehr, nur noch eine Meldung und ggf, eine Untersagung, die aber aber auch nur ausgesprochen werden kann, wenn ein Untersagungsgrund vorliegt. Dort, wo es noch die Genehmigungspflicht gibt, kann die auch nichts so einfach nach Nasenfaktor verweigert werden.

Kurz: Nebentätigkeiten sind immer möglich, so lange es keinen objektiven Konflikt mit der Haupttätigkeit gibt und der zeitliche Rahmen gewahrt bleibt.

Wenn du noch fit im Programmieren bist, wirst du mit allem, was du sonst noch so ohne besondere Qualifikation machen kannst, sicher nicht annähernd das gleiche Geld verdienen. Also bleib dabei, wenn es um's Geld geht.

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Dezember 2022 14:59

### Zitat von Moebius

In vielen Bundesländern gibt es keine "Erlaubnis" mehr, nur noch eine Meldung und ggf, eine Untersagung, die aber aber auch nur ausgesprochen werden kann, wenn ein Untersagungsgrund vorliegt. Dort, wo es noch die Genehmigungspflicht gibt, kann die auch nichts so einfach nach Nasenfaktor verweigert werden.

Kurz: Nebentätigkeiten sind immer möglich, so lange es keinen objektiven Konflikt mit der Haupttätigkeit gibt und der zeitliche Rahmen gewahrt bleibt.

Da ich gerade die Absage hinter mir habe (und genug Kraft verloren habe, dass ich eben nicht "klagen" werde), wollte ich es nur in den Ring werfen.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 29. Dezember 2022 14:59**

PS: 80% der Antworten in diesem Thread werden allgemeine Ratschläge zur Lebensführung und Vorträge über über das Wesen des Beamten als solchem sein, die keinen praktischen Bezug zu deiner Frage aufweisen werden. Ignorieren und dran denken, dass du unter Lehrern bist, die alle schon eine Woche Ferien und teilweise Entzugserscheinungen haben.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 29. Dezember 2022 15:00**

#### Zitat von chilipaprika

Da ich gerade die Absage hinter mir habe (und genug Kraft verloren habe, dass ich eben nicht "klagen" werde), wollte ich es nur in den Ring werfen.

Ich habe dir gleich gesagt, dass der Job als Party-Stripper problematisch werden könnte.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Dezember 2022 15:01**

#### Zitat von Moebius

Ich habe dir gleich gesagt, dass der Job als Party-Stripper problematisch werden könnte.

ich weiß, ich wollte es aber unbedingt versuchen.

Mein Chef war halt dagegen. O-Ton: "man könnte glauben, [er] hätte es angeordnet" (der O-Ton stimmt, jetzt bringt es mich sogar zum Lächeln 😄 )

---

## Beitrag von „laleona“ vom 29. Dezember 2022 15:55

### Zitat von Moebius

Ich habe dir gleich gesagt, dass der Job als Party-Stripper problematisch werden könnte.

Mir fällt auch nur der Escort-Service ein.

Im Ernst, wenn es einen geil bezahlten Nebenjob gäbe, dann würde ich den zum Hauptjob machen.

---

## Beitrag von „Kapa“ vom 29. Dezember 2022 16:00

Schulbuchverlag,

Texter,

Eventmanagement

Privatdozent/VHS-Kursleiter/IHK

Was liegt dir denn so? ☹️

---

## Beitrag von „laleona“ vom 29. Dezember 2022 16:01

Nachdem Lehrer ja nachmittags frei haben, könnte er auch Kindergeburtstage anbieten.

---

## Beitrag von „Moebius“ vom 29. Dezember 2022 16:11

### Zitat von Kapa

Schulbuchverlag,

Texter,

...

Privatdozent/VHS-Kursleiter/IHK

Das ist alles brotlose Kunst.

ich habe selbst schon einige Sachen veröffentlicht und kenne auch viele Kollegen, die das gemacht haben, bei ehrlicher Rechnung kommt nirgendwo ein auch nur annähernd zweistelliger Stundenlohn raus. Man macht es halt, weil man sich grundsätzlich für das Thema interessiert und weil es sich im Lebenslauf ganz gut macht und wenn man die Strukturen durchschaut hat, macht man es irgendwann nicht mehr.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 29. Dezember 2022 16:18**

VHS Kursleiter ist noch schlechter bezahlt als Nachhilfe

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 29. Dezember 2022 16:20**

[Zitat von Kapa](#)

Schulbuchverlag,

Texter,

Eventmanagement

Privatdozent/VHS-Kursleiter/IHK

Was liegt dir denn so? ☹️

Ich dachte es wurde nach gut bezahlt gefragt.

## Beitrag von „MrsPace“ vom 29. Dezember 2022 16:38

Beförderungsstellen (A13 -> A14) sind meines Erachtens überhaupt nicht erstrebenswert. 150€ netto mehr, 1 Entlastungsstunde. Dafür aber u.U. (je nach Stelle) einen Arsch voll Arbeit. Wenn man lang genug wartet, wird man (in BaWü) eh irgendwann A14. Wenn man die damit verbundene Aufgabe (unbedingt und mit Elan) machen möchte, ok. Aber ansonsten... Sich eine unliebsame Aufgabe ans Bein binden, nur damit man einen höheren Status und etwas mehr Geld hat? Außer man möchte lang- bis mittelfristig in Richtung Abteilungsleitung / Schulleitung. Dann muss man wohl oder übel durch dieses Nadelöhr. Und ja, dann ist es sicher ärgerlich, wenn man scheitert weil Beamtentum...

Ein netter Nebenerwerb ist AirBnB. Mehr als ein Verwaltungsaufwand ist das nicht. Fürs Putzen, etc. kann man eine Reinigungskraft engagieren. (Wobei ich dazu sagen muss, dass wir in einer beliebten Urlaubsregion wohnen.) Ein Kollege von mir hat mehrere AirBnBs. Er kommt nach eigener Aussage auf knapp 1.000€ (nach Abzug aller Kosten, Aufwendungen und Steuern) pro AirBnB pro Monat. Das finde ich persönlich sehr lukrativ. Aber klar, das Startkapital für den Kauf einer Wohnung muss man erstmal haben.

Ansonsten, wenn es dir nur darum ginge, dir deine Zeit zu vertreiben, kann ich das Ehrenamt empfehlen. Finanziell bekommt man da idR nicht mehr als Fahrtkosten oder Aufwandsentschädigung (wenn man Glück hat), aber für die Persönlichkeit und die Gemeinschaft ist das eine sehr wertvolle Aufgabe. Feuerwehr, THW, Hilfsorganisationen (DRK, MHD, ASB, JUH, etc.) sind immer auf der Suche nach Mitgliedern.

---

## Beitrag von „fossi74“ vom 29. Dezember 2022 17:07

### [Zitat von Moebius](#)

PS: 80% der Antworten in diesem Thread werden allgemeine Ratschläge zur Lebensführung und Vorträge über über das Wesen des Beamten als solchem sein, die keinen praktischen Bezug zu deiner Frage aufweisen werden

Optimist.

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Dezember 2022 17:48

AirBnB ist nicht überall und zu allen Bedingungen erlaubt, aber auf jeden Fall mal eine originelle Alternative.

Ich schlage mal noch Rassehunde züchten vor. Spanische Wasserhunde sind gerade in Mode, da kostet aktuell ein Welpen um die 2000 Eur. Und wenn ich mich so umgucke, tut es auch an guten Hundeschulen not...

Im Ernst, kannst du dein Wissen zu irgendwas im Internet vermarkten? Es gibt durchaus immer wieder erfolgreiche Youtuber. Erst lädt man kleine Filmchen kostenlos hoch oder bei Spotify Podcasts zu irgendwas und dann gibt's verschiedene Bezahlungsmöglichkeiten auf freiwilliger Basis oder mit Werbung... Hab's allerdings noch nicht selbst ausprobiert.

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Dezember 2022 17:54

#### [Zitat von Quittengelee](#)

Ich schlage mal noch Rassehunde züchten vor. Spanische Wasserhunde sind gerade in Mode, da kostet aktuell ein Welpen um die 2000 Eur. Und wenn ich mich so umgucke, tut es auch an guten Hundeschulen not...

Ich spreche nicht mal von Investitionen (Hund mit Züchterlaubnis, Material, Fortbildungen, ...) und ständigen Kosten (Hunde essen nicht wenig und wenn man mit denen sein Leben "verdienen" will, sollte man - noch mehr - auf gute Bedingungen achten), aber: ein Wurf braucht viel Aufmerksamkeit, es ist schwer mit einer Vollzeittätigkeit vereinbar. Außer man schafft es, die Geburt eine Woche vor den Sommerferien zu planen, die erste Woche einen Babysitter zu haben (da robben die Würmer kaum aus der Kiste), sicher sein, kein Flaschenkind zu haben, ...

Wenn schon mit Tier Geld "verdienen": mit dem Tier ein Ehrenamt, eine Begleittierausbildung machen: dann kann man sogar alle Kosten von der Steuer absetzen (und hat trotzdem einen kuscheligen Hund auf dem Sofa oder einen süßen Alpaka im Garten) und die Stunde "tiergestützte [Pädagogik](#)" bringt nicht wenig ("Therapie" darf nur ein Therapeut anbieten, wäre aber das selbe)

---

### Beitrag von „Piksieben“ vom 29. Dezember 2022 18:04

Warum fragst du hier, Dr. C.? Javascript-Programmierer werden gesucht, was hält dich ab? Das ist doch meist in Remote zu machen, lässt sich also vermutlich einfach im Wochenplan unterbringen.

Lehraufträge, VHS-Kurse etc. sind nett als Abwechslung, aber wie schon erwähnt schlecht bezahlt. Das muss man dann zeitlich auch noch unterbringen und es ist im Prinzip ja auch wieder nichts anderes als Unterricht. Ich habe zeitweise an der Uni Abschlussarbeiten betreut, das war ganz schön, aber dafür muss man halt auch erst mal jemand kennen, der einem sowas anbietet.

Ich hatte einen Kollegen, der in seiner Freizeit Metallkunst gemacht und auch verkauft hat. Eher fallen mir aber ehrenamtliche Tätigkeiten wie Ersthelfer ein.

Mach halt, wofür du Talent hast.

Ach so, man kann natürlich noch Immobilien erwerben und verwalten. Braucht man nur ein bisschen Kleingeld zuerst.

---

## Beitrag von „MrsPace“ vom 29. Dezember 2022 18:20

### [Zitat von Quittengelee](#)

Ich schlage mal noch Rassehunde züchten vor. Spanische Wasserhunde sind gerade in Mode, da kostet aktuell ein Welpen um die 2000 Eur.

Unser älterer Rüde ist Deckrüde. Allein seine Zuchtzulassung kam auf knapp 3.000€. Und das ist ein Rüde! Bei einer Hündin kommen noch viel mehr Kosten dazu. Einrichtung der Zuchtstätte, Zulassung und Abnahme der Zuchtstätte, Sprunggeld und Prämie für den Halter des Deckrüden, Aufzucht des Wurfes, Abnahme des Wurfes, etc. pp. Das kann man sich als Nicht-Hundehalter oder Nicht-Züchter gar nicht vorstellen. Also am ersten Wurf (vor allem wenn es ein kleiner Wurf mit sechs oder weniger Welpen ist), verdient der Züchter nicht viel. Auch wenn die Welpen 2000€ kosten... Ab dem zweiten Wurf kann's sein, dass ein kleiner Gewinn übrig bleibt. Und dann ist bei vielen Zuchthündinnen auch schon Schluss. (Maximal vier Würfe wären erlaubt, aber kaum ein Züchter lässt eine Hündin viermal belegen.)

Edit: Also wenn, dann lohnt es sich bei einem Rüden. Wir bekommen 180€ Sprunggeld plus die Prämie in Höhe des Kaufpreises eines Welpen (oder eben einen Welpen), also insgesamt ca. 1.500€ pro Deckakt. D.h. ab dem dritten Deckakt hat es sich "gelohnt". Aber damit der Hund zum Decken kommt, muss man ihn eben im Sport (mit entsprechenden Leistungen) oder auf Ausstellungen zeigen. Was wiederum auch ins Geld geht. Fahrtkosten, Meldegeld,



Teilnahmegebühren bei Seminaren, etc. Klar, mein Mann würde den Sport auch so machen, wenn der Große kein Deckrüde wär... Aber so wirklich rechnen tut es sich halt nicht.

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 29. Dezember 2022 18:31

#### Zitat von Moebius

In vielen Bundesländern gibt es keine "Erlaubnis" mehr, nur noch eine Meldung und ggf, eine Untersagung, die aber aber auch nur ausgesprochen werden kann, wenn ein Untersagungsgrund vorliegt. Dort, wo es noch die Genehmigungspflicht gibt, kann die auch nichts so einfach nach Nasenfaktor verweigert werden.

Kurz: Nebentätigkeiten sind immer möglich, so lange es keinen objektiven Konflikt mit der Haupttätigkeit gibt und der zeitliche Rahmen gewahrt bleibt.

Wenn du noch fit im Programmieren bist, wirst du mit allem, was du sonst noch so ohne besondere Qualifikation machen kannst, sicher nicht annähernd das gleiche Geld verdienen. Also bleib dabei, wenn es um's Geld geht.

Jepp das ist ziemlich easy. Ich habe zwei Nebentätigkeiten gemeldet. Da gab es keine Probleme

---

### Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Dezember 2022 18:45

#### Zitat von chilipaprika

Wenn schon mit Tier Geld "verdienen": mit dem Tier ein Ehrenamt, eine Begleittierausbildung machen:...

Siehste, wir sollten doch kreativ brainstormen, hat geklappt!

Das mit dem Züchten war nicht so bierernst gemeint, wer einen Hund hat, weiß, was sie kosten und Arbeit machen wer keinen hat, wird kaum darüber nachdenken, eine Zucht anzufangen. Hoffe ich 😊

---

## Beitrag von „Conni“ vom 29. Dezember 2022 18:52

### [Zitat von Quittengelee](#)

Siehste, wir sollten doch kreativ brainstormen, hat geklappt!

Kreativ kann ich:

Astrologie, Organitstrahlerverkäufer, Lebensberater...

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Dezember 2022 18:53

### [Zitat von Quittengelee](#)

Siehste, wir sollten doch kreativ brainstormen, hat geklappt!

Also: eine Bekannte von mir (Förderschullehrkraft) hat eine Ausbildung mit ihrem Hund gemacht.

1) der Hund darf ab und zu mit in die Schule.

2) Eine Stunde Spaziergang und Streicheln (und natürlich ein bisschen mehr) bringt 80 Euro ein. (Ein Tier sollte aber maximal (!) 3-4 solche Stunden in der Woche machen.)

3) komplette Absetzbarkeit.

Ich würde trotzdem programmieren, wenn ich es könnte (und weiter meinen Hund streicheln)

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Dezember 2022 19:06

### [Zitat von Conni](#)

Kreativ kann ich:

Astrologie, Organitstrahlerverkäufer, Lebensberater...

Oh ja, gibt's eigentlich inzwischen Ersatz für Domian?

Eine Sekte zu gründen könnte auch lukrativ sein.

Oder seine Fähigkeiten aus der Schule nutzen und ein Nischenbuch verfassen. "Informatik für Fachfremde" oder "Tolle Bastelideen mit Klorollen für jede Jahreszeit."

---

### **Beitrag von „undichbinweg“ vom 29. Dezember 2022 19:14**

[Zitat von Quittengelee](#)

"Tolle Bastelideen mit Klorollen für jede Jahreszeit."

Stelle dein eigenes Klopapier her...

---

### **Beitrag von „faming\_teach“ vom 29. Dezember 2022 19:31**

[Zitat von Friesin](#)

VHS Kursleiter ist noch schlechter bezahlt als Nachhilfe

...jedoch mit einem Wochenendworkshop pro Monat samt insgesamt 8 Stunden "Dozententätigkeit" - ohne Aufwand meinerseits, außer womöglich etwas zu kopieren 😊 - motivierten Teilnehmern und echt Spaß dabei, verdiene ich samt meiner Bezüge netto mehr, anstatt einer Beförderungsstelle bei welcher ich mich als Beamter noch stärker an die Schule binde! Deshalb: "Nur Mut dazu!!!" Es lohnt sich...

---

### **Beitrag von „Piksieben“ vom 29. Dezember 2022 19:37**

[Zitat von faming\\_teach](#)

...jedoch mit einem Wochenendworkshop pro Monat samt insgesamt 8 Stunden "Dozententätigkeit" - ohne Aufwand meinerseits, außer womöglich etwas zu kopieren



- motivierten Teilnehmern und echt Spaß dabei, verdiene ich samt meiner Bezüge netto mehr, anstatt einer Beförderungsstelle bei welcher ich mich als Beamter noch stärker an die Schule binde! Deshalb: "Nur Mut dazu!!!" Es lohnt sich...

üntressant!

Tatsächlich liebäugle ich mit VHS auch immer mal wieder, und, stimmt, man hat keine Prüfungen, keine Aufsichten, keine Disziplinarprobleme ... Und es lässt sich problemlos in die Rentenzeit mitnehmen. Vielleicht denke ich doch nochmal drüber nach. Ich wundere mich manchmal, was für Leute da was anbieten. Ich meine, ich frage mich, ob sich das für die rentiert.

Programmierkurse sind da übrigens selten, leider. Ich habe damals meine jetzige Leib- und Magenprogrammiersprache dort gelernt, das war toll und gibt es jetzt nicht mehr.

---

## Beitrag von „Friesin“ vom 29. Dezember 2022 20:00

VHS Kurse gebe ich bereits seit mehr als 15 Jahren.

Die Bezahlung liegt bei unter 20,- pro 45 Minuten,

Du bietest als freier Mitarbeiter deine Kurse an, heißt,

du hast bekommst kein Geld bei Krankheit und wenn ein Kurs nicht zustande kommt, fließt natürlich auch kein Geld , klar-- was meist erst ganz kurz vor dem eigentlichen Kursbeginn kommuniziert werden kann, weil die VHS (ich war an mehreren beschäftigt) möglichst lange wartet, bevor sie absagt. Mag natürlich sein, dass das unterschiedlich gehandhabt wird.

Bei Sprachkursen kann es anstrengend sein, dass die Teilnehmer nicht lernen und man kaum voran kommt. Und natürlich müssen alle Teilnehmer mitgenommen werden, egal wie ihre Lernbereitschaft und -Fähigkeit ist. So wiederholt man oftin Dauerschleife dieselben Themen, weil in der/n letzten Stunde/n jemand gefehlt hat, niemand zu Hause gelernt hat, die Gruppe sehr heterogen ist.

(ich merke gerade, manche dieser Erfahrungen ähneln tatsächlich dem Schulalltag, doch zumindest als Gymnasiallehrer muss und kann ich doch auf eine gewisse Progression bauen)

Ich selbst gebe Kunstkurse, da fehlt der oben gennante Aspekt weg.

ich mache es trotz der Rahmenbedingungen sehr gerne, einfach weil ich dann

1. mit Erwachsenen zu tun habe
2. im Kreativbereich tätig sein kann.

Zum Reichwerden ist das aber nichts 😊

---

### **Beitrag von „Gast123“ vom 29. Dezember 2022 20:56**

OT: [Moebius](#) So schade, dass du deinen Beitrag gelöscht hast. Ich fand ihn zum Schreien und wollte mit „Siehste, irgendetwas läuft hier gewaltig falsch“ antworten. 😂

---

### **Beitrag von „Yubel“ vom 29. Dezember 2022 21:05**

#### [Zitat von Dr. Caligiari](#)

Habt ihr schöne Ideen für Nebenjobs, die Spaß machen und was einbringen?

Ich bin auf kreative Vorschläge gespannt!

Hallo,

du könntest mit Klassenarbeiten dealen.

---

### **Beitrag von „Gast123“ vom 29. Dezember 2022 21:11**

#### [Zitat von Yubel](#)

[...] du könntest mit Klassenarbeiten dealen.

Wo macht man das am

besten? Irgendwelche Insidertipps? Vielleicht auf dem Schulhof? Im Darknet? Hinter dem Pausenverkauf? Auf Epay-Großanzeigen? Auf dem Lehrerparkplatz? Anleitung zu ungenau, bitte um Ausführung. 😁

---

### **Beitrag von „Websheriff“ vom 29. Dezember 2022 22:03**

Influencerin

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 29. Dezember 2022 22:10**

OnlyFans?

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 29. Dezember 2022 22:27**

#### Zitat von Laborhund

Wo macht man das am

besten? Irgendwelche Insidertipps? Vielleicht auf dem Schulhof? Im Darknet? Hinter dem Pausenverkauf? Auf Epay-Großanzeigen? Auf dem Lehrerparkplatz? Anleitung zu ungenau, bitte um Ausführung

> Warum Schulhof? Zu Gefährlich! Die Schulleitung könnte es mitbekommen. Deshalb fällt der Pausenverkauf und der Lehrerparkplatz weg. Oder eine Pauseaufsicht, die nicht loyal ist, sieht es und sagt es der SL.

> Darknet? Da müsste man den Schüler:innen erst mal erklären, wie man reinkommt!

> Epay-Großanzeigen? Mhm!




> Besser: Man man gründet eine WhatsApp-Gruppe, in die nur Schüler:innen reinkommen, auf keinen Fall die SL. Eventuell noch ausgewählte Kolleg:innen, die aber erst mal ein

Sicherheitscasting durchlaufen müssen oder aus anderen Gründen vertrauenswürdig genug sind.

Dann dürfen die SuS posten, welche Arbeit sie möchte und wohin geliefert wird. Am Besten mit Lösungen nach Hause, damit sie sich nicht mehr aus dem Haus bewegen müssen. Beahlt wird dann ... bar, damit man digital keine Spuren hinterlässt. Ggf. kann Mama oder Papa auch zahlen. Offiziell läuft es unter "Spende".

---

### Beitrag von „Gast123“ vom 29. Dezember 2022 23:24

Wow, ich bin begeistert. Vielen lieben Dank für die 1a Tipps, [Flipper79](#) . Jetzt werde ich mir wohl endlich mein zweites Standbein aufbauen können. Als Dank gebührt dir selbstverständlich eine Provision.   Alternativ wäre bei unseren Unterrichtsfächern auch eine Zusammenführung der zu dealenden Güter denkbar... Interesse an einer Zusammenarbeit? Alles weitere dann PN, versteht sich. 

---

### Beitrag von „Kapa“ vom 30. Dezember 2022 12:20

Die Frage ist wie gut der TE organisiert und finanziell aufgestellt ist.

Ich hab als Nebenverdienst mehrere Mietwohnungen und bin halt in einigen Geschäften stiller Teilhaber. Das setzt aber auch ein gewisses Grundkapital voraus.

BoD bei Amazon ist auch ein recht gutes Geschäft wenn man gute Ideen hat in Verbindung mit einem gewissen Hang für Werbung.

Meine Frau und ich haben zB als Nebenerwerb noch eine Beratungsfirma die uns mittlerweile ein paar tausend Euro extra im Jahr einbringt. Ein Freund profitiert mehr davon weil es seine Haupttätigkeit ist aber wir unterstützen in der Beratung hinsichtlich Prozessoptimierung. Dafür haben wir aber zusätzlich neben der Arbeit entsprechende Fortbildungen bzw Aufbaustudiengänge mitgemacht. Sowas kostet Zeit und Geld am Anfang bis sich das rentiert und man muss viel Klinken putzen. Die Firma hat einen festen Mitarbeiter, meine Frau und mich als Investor und „ab und an mitarbeitende“ und es gibt einen Pool aus 12 temporären Kräften auf die wir zugreifen. Dafür macht unser Freund die meiste Arbeit und wir unterstützen bei den Analysen. Dafür muss man sich aber massiv organisieren und strukturieren können.

---

## Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. Dezember 2022 12:27

Kapa, ich bin immer wieder beeindruckt, was du alles machst. \*daumenhoch\*

---

## Beitrag von „fossi74“ vom 30. Dezember 2022 13:09

### Zitat von Kapa

Ich hab als Nebenverdienst mehrere Mietwohnungen und bin halt in einigen Geschäften stiller Teilhaber. Das setzt aber auch ein gewisses Grundkapital voraus.

Definiere "gewisses".

- Um noch was substantielles beizutragen mal eine Übersicht, womit meine Frau und ich das kärgliche Salär aufbessern:

- Es gibt diverse Möglichkeiten, mit Unterrichtstätigkeit aller Art doch ganz ansehnliche Summen zu generieren. Jenseits von VHS-Kursen gibt es z. B. das DAA-Technikum, das für seine staatlich anerkannte Techniker-Ausbildung auch Kräfte für geisteswissenschaftliche Fächer benötigt (D, E, Powi) - M und Ph sowieso - und recht anständige 40,- € pro 45 Min. bezahlt. Nachbereitung gibt es keine, Vorbereitung ist minimal (der Unterricht folgt klar strukturierten Vorgaben, es gibt ausführliches Material für die Studierenden). Auch Prüfungsaufsichten kann man dort leisten (leider sonntags, bringt aber ca. 250 € pro Prüfungstag) und Prüfungsarbeiten korrigieren (Bezahlung je nach Dauer der Prüfung, mit etwas Übung kommt man aber locker auf 50 € pro Stunde).
- (Private) Abendgymnasien zahlen ungefähr den Satz, den es auch für beamtische Mehrarbeit gibt.
- Ein Beratungsunternehmen betreibe ich auch, mit ähnlichem finanziellem Ertrag wie von Kapa beschrieben. Hätte ich mehr Zeit dafür, käme auch mehr dabei rum, der Bedarf ist immens. Es gibt aber bei selbstständiger Tätigkeit eine sehr spürbare Grenze, ab der man sich dafür entscheiden muss, die Haupttätigkeit zu reduzieren, um mehr Umsatz zu generieren. Das ist ein Schritt, den ich momentan nicht gehen möchte.

Aber Achtung: Bei jeder Art von Unterrichtstätigkeit hält ab einem Einkommen von 450 € im Monat die Rentenversicherung die Hand auf. Selbstständige Lehrkräfte sind in der DRV versicherungspflichtig, so absurd das auch klingen mag. Das Geld ist dann weg, zumindest für Beamte, die die Höchstpension erreichen. (Für Angestellte wahrscheinlich auch...)



---

## Beitrag von „Kapa“ vom 30. Dezember 2022 14:21

### [Zitat von fossi74](#)

Definiere "gewisses".

- Um noch was substantielles beizutragen mal eine Übersicht, womit meine Frau und ich das kärgliche Salär aufbessern:

- Es gibt diverse Möglichkeiten, mit Unterrichtstätigkeit aller Art doch ganz ansehnliche Summen zu generieren. Jenseits von VHS-Kursen gibt es z. B. das DAA-Technikum, das für seine staatlich anerkannte Techniker-Ausbildung auch Kräfte für geisteswissenschaftliche Fächer benötigt (D, E, Powi) - M und Ph sowieso - und recht anständige 40,- € pro 45 Min. bezahlt. Nachbereitung gibt es keine, Vorbereitung ist minimal (der Unterricht folgt klar strukturierten Vorgaben, es gibt ausführliches Material für die Studierenden). Auch Prüfungsaufsichten kann man dort leisten (leider sonntags, bringt aber ca. 250 € pro Prüfungstag) und Prüfungsarbeiten korrigieren (Bezahlung je nach Dauer der Prüfung, mit etwas Übung kommt man aber locker auf 50 € pro Stunde).
- (Private) Abendgymnasien zahlen ungefähr den Satz, den es auch für beamtische Mehrarbeit gibt.
- Ein Beratungsunternehmen betreibe ich auch, mit ähnlichem finanziellem Ertrag wie von Kapa beschrieben. Hätte ich mehr Zeit dafür, käme auch mehr dabei rum, der Bedarf ist immens. Es gibt aber bei selbstständiger Tätigkeit eine sehr spürbare Grenze, ab der man sich dafür entscheiden muss, die Haupttätigkeit zu reduzieren, um mehr Umsatz zu generieren. Das ist ein Schritt, den ich momentan nicht gehen möchte.

Aber Achtung: Bei jeder Art von Unterrichtstätigkeit hält ab einem Einkommen von 450 € im Monat die Rentenversicherung die Hand auf. Selbstständige Lehrkräfte sind in der DRV versicherungspflichtig, so absurd das auch klingen mag. Das Geld ist dann weg, zumindest für Beamte, die die Höchstpension erreichen. (Für Angestellte wahrscheinlich auch...)

Geht meiner Frau und mir auch so, daher investieren wir nicht mehr Zeit obwohl das eine Menge Spaß macht. Müsstest uns mal austauschen dazu ☐☐

„Gewisse“ Kapital in meinem Falle bedeutete:

590.000€ für den Erwerb mehrerer Wohnung zusätzlich zu den bereits vorhandenen meiner Familie die in meiner Obhut liegen.

+

300.000 um die entsprechenden Wohnungen zu sanieren.

+

230.000 um die bestehenden Wohnungen zu sanieren/renovieren.

+

3x25.000€ Startkapital für Firmen, in deren Gründung ich investiert habe (und die ich bereits seit einiger Zeit wieder drin habe)

+

1x62.000€ für ne Firma, in deren Gründung ich involviert war die aber aufgrund des Geschäftsführers ein Reinfall war (bin da mit einem Minus von 30.000 raus gegangen am Ende, der Geschäftsinhaber ist mit einigem mehr minus raus)

+

1x40.000€ investment in die Beratungsfirma (der Großteil ging für gezielte Werbung und einem repräsentativen Büro für die Geschäftsführung weg)

+

ca. 30.000€ für zusätzliche Fortbildungen und zwei entsprechende berufsbegleitende Studiengänge.

+

ca 20.000€ Lehrgeld das ich in den Sand gesetzt habe mit Investitionen die nichts geworden sind

In meinem Fall reden wir also von 1,3 mio.

Ist aber halt auch nicht die Regel und ich weiß genau warum ich das den echten Kollegen und Bekannten (nicht Freunden!) nicht auf die Nase binde.

Allein die Einkünfte aus der Miete die ich einstreiche (einen Teil kriegt die Familie; ein Teil wird gespendet; ein Teil als Gewinn eingestrichen; ein Teil reinvestiert) liegen im Jahr im sechstelligem Bereich (10 Mietwohnungen im höheren preissegment; 4 Mietwohnungen im mittleren preissegment; 8 Wohnungen im unteren preissegment; 3 vermietete Häuser: 4 vermietete geschäftsflächen; 100ha verpachtet Wald, 350ha verpachtete landwirtschaftliche Fläche; 2 Ferienwohnungen in Italien, 2 Ferienwohnungen in Schottland).

## Beitrag von „fossi74“ vom 30. Dezember 2022 14:24

### Zitat von Kapa

In meinem Fall reden wir also von 1,3 mio.

Ach so. Ich dachte, du hättest richtig investiert.

edit: 🤔👉

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Dezember 2022 14:29

ich muss den Beitrag meinem Mann zeigen.

Dann wird er sich nie wieder über meine diversen kostenpflichtigen Fort- und Weiterbildungen lustig machen, die vermutlich nie etwas einbringen werden.. 😄

---

## Beitrag von „fossi74“ vom 30. Dezember 2022 14:40

### Zitat von Kapa

Allein die Einkünfte aus der Miete die ich einstreiche (einen Teil kriegt die Familie; ein Teil wird gespendet; ein Teil als Gewinn eingestrichen; ein Teil reinvestiert) liegen im Jahr im sechstelligem Bereich (10 Mietwohnungen im höheren preissegment; 4 Mietwohnungen im mittleren preissegment; 8 Wohnungen im unteren preissegment; 3 vermietete Häuser; 4 vermietete geschäftsflächen; 100ha verpachtet Wald, 350ha verpachtete landwirtschaftliche Fläche; 2 Ferienwohnungen in Italien, 2 Ferienwohnungen in Schottland).

Und mit einem solchen Portfolio in der Hinterhand latschst du noch jeden Morgen in die Schule? Also entweder du bist Masochist oder dir ist der Austausch im Lehrerforum so wichtig, dass du nur wegen der Schreibberechtigung hier den Job nicht an den Nagel hängst.

## Beitrag von „golum“ vom 30. Dezember 2022 16:14

### Zitat von laleona

Nachdem Lehrer ja nachmittags frei haben, könnte er auch Kindergeburtstage anbieten.

Reicht das morgens nicht schon???

---

## Beitrag von „golum“ vom 30. Dezember 2022 16:18

Stadtführungen. Sind besser bezahlt als VHS-Zeugs (in der Regel). Und als: Als Lehrkraft redet man doch gern und hat Spaß am Umgang mit Menschen. Und wenn man seine Stadt kennt und mag, dann kann das richtig Spaß machen.

Und: Wenn der/die TE eine Sprache als U-Fach hat, kann er/sie auch sicher auch in anderen Sprachen Stadtführungen anbieten.

---

## Beitrag von „Ruhe“ vom 30. Dezember 2022 17:09

### Zitat von Moebius

In vielen Bundesländern gibt es keine "Erlaubnis" mehr, nur noch eine Meldung und ggf, eine Untersagung, die aber aber auch nur ausgesprochen werden kann, wenn ein Untersagungsgrund vorliegt. Dort, wo es noch die Genehmigungspflicht gibt, kann die auch nichts so einfach nach Nasenfaktor verweigert werden.

Ich habe mal eine Frage dazu, weil es gerade gut passt:

Ich habe eine Nebentätigkeit (kleine, einmalige Sache, bei der ich etwas Geld für bekommen werde - steht nicht im Konflikt mit meiner Unterrichtstätigkeit) im Auge bzw. bin angefragt worden.

Diese Tätigkeit muss aber gemeldet werden.

Meine Schulleiterin lehnt die Weiterleitung dieser Meldung an die Bezirksregierung ab. Ihre Begründung ist, dass ich eine Schwerbehinderung habe und sie eine Fürsorgepflicht.

Darf sie das eigentlich zurückhalten?

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 30. Dezember 2022 17:16**

Eben ist eine Lehrkraft von einem umliegenden Gym im Radio zu hören - sehr schön.

Vielleicht kannst du dich ja musisch betätigen und deine Werke veräußern.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 30. Dezember 2022 18:01**

#### [Zitat von Ruhe](#)

Ich habe mal eine Frage dazu, weil es gerade gut passt:

Ich habe eine Nebentätigkeit (kleine, einmalige Sache, bei der ich etwas Geld für bekommen werde - steht nicht im Konflikt mit meiner Unterrichtstätigkeit) im Auge bzw. bin angefragt worden.

Diese Tätigkeit muss aber gemeldet werden.

Meine Schulleiterin lehnt die Weiterleitung dieser Meldung an die Bezirksregierung ab. Ihre Begründung ist, dass ich eine Schwerbehinderung habe und sie eine Fürsorgepflicht.

Darf sie das eigentlich zurückhalten?

Das klingt für mich weniger nach Fürsorgepflicht als vielmehr nach Gängelung bis Diskriminierung einer schwerbehinderten Lehrkraft, der möglicherweise rein qua Behinderung nicht dieselben Möglichkeiten eingeräumt werden wie einer nicht-nicht-behinderten Lehrkraft. Das sollte deine SL also inhaltlich deutlich detaillierter begründen können als rein qua Schwerbehinderung und solltest du dieser auf jeden Fall in einem Gespräch gemeinsam mit der Schwerbehindertenvertretung entsprechend auch schriftlich abverlangen, um das rechtlich prüfen lassen zu können.

---

## Beitrag von „fossi74“ vom 30. Dezember 2022 18:03

### Zitat von Ruhe

Meine Schulleiterin lehnt die Weiterleitung dieser Meldung an die Bezirksregierung ab.

Das ist doch nicht dein Problem, ob der Dienstweg funktioniert. Du hast gemeldet, deine SL hat (durch ihre Ablehnung) den Empfang der Meldung bestätigt - der Kessel isch g'flickt, würde ich sagen.

---

## Beitrag von „Ruhe“ vom 30. Dezember 2022 18:18

### Zitat von CDL

Das klingt für mich weniger nach Fürsorgepflicht als vielmehr nach Gängelung bis Diskriminierung einer schwerbehinderten Lehrkraft, der möglicherweise rein qua Behinderung nicht dieselben Möglichkeiten eingeräumt werden wie einer nicht-nicht-behinderten Lehrkraft.

Sie meint, dass ich meine "ganze Kraft" in den Unterricht stecken muss. Der Dienst hätte Vorrang. Beides würde ich nicht schaffen.

Die Schwerbehindertenbeauftragte hat mir aber schon die Durchwahlnummer zum zuständigen Dezernenten der Bez.reg. gegeben.

Da kümmere ich mich nach den Ferien drum.

### Zitat von fossi74

Das ist doch nicht dein Problem, ob der Dienstweg funktioniert. Du hast gemeldet, deine SL hat (durch ihre Ablehnung) den Empfang der Meldung bestätigt - der Kessel isch g'flickt, würde ich sagen.

Sie hat den Zettel gar nicht erst angenommen.

---

## Beitrag von „Moebius“ vom 30. Dezember 2022 18:26

#### Zitat von Ruhe

Ich habe mal eine Frage dazu, weil es gerade gut passt:

Ich habe eine Nebentätigkeit (kleine, einmalige Sache, bei der ich etwas Geld für bekommen werde - steht nicht im Konflikt mit meiner Unterrichtstätigkeit) im Auge bzw. bin angefragt worden.

Diese Tätigkeit muss aber gemeldet werden.

Meine Schulleiterin lehnt die Weiterleitung dieser Meldung an die Bezirksregierung ab. Ihre Begründung ist, dass ich eine Schwerbehinderung habe und sie eine Fürsorgepflicht.

Darf sie das eigentlich zurückhalten?

Ich würde deine Schulleiterin schriftlich darauf hinweisen, dass es sich nur um eine melde- und nicht genehmigungspflichtige Tätigkeit gehört. Du bist deiner Pflicht nachgekommen. Wenn du nichts mehr vom Antrag hörst, kannst und wirst du die Nebentätigkeit ausüben, sie ist ja nicht untersagt worden. Falls es später Probleme gibt, die auf eine Dienstpflichtverletzung deiner Schulleitung zurückzuführen sind, ist das nicht dein Problem.

(Wichtig ist, dass der ganze Vorgang nachweisbar sein sollte, also mindestens Emails aufbewahren.)

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Dezember 2022 18:27**

#### Zitat von Ruhe

Sie hat den Zettel gar nicht erst angenommen.

Musst du es auf dem Dienstweg einreichen? Dann würde ich es noch mal hingeben und mir den Eingang im Sekretariat quittieren lassen. Sonst direkt an die Bez.-Reg. schicken.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. Dezember 2022 18:59**

#### Zitat von Dr. Caligiari

Mich nervt die Beförderungskultur an meiner Schule nur noch, da geht Dienstalter vor Engagement, dem Beamtentum sei dank. Beförderungstellen werden an Mitte/Ende-50-jährige vergeben

Hast du dich denn mal wirklich beworben?

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 30. Dezember 2022 19:09**

#### Zitat von Ruhe

Sie meint, dass ich meine "ganze Kraft" in den Unterricht stecken muss. Der Dienst hätte Vorrang. Beides würde ich nicht schaffen.

Die Schwerbehindertenbeauftragte hat mir aber schon die Durchwahlnummer zum zuständigen Dezernenten der Bez.reg. gegeben.

Da kümmere ich mich nach den Ferien drum.

Sie hat den Zettel gar nicht erst angenommen.

Unglaublich, was manche SLen sich erdreisten. Gut, dass du das nicht auf sich beruhen lässt und deine Schwerbehindertenvertretung an deiner Seite weißt.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 30. Dezember 2022 19:41**

#### Zitat von Ruhe

Sie meint, dass ich meine "ganze Kraft" in den Unterricht stecken muss. Der

Deine Schulleiterin weiß, warum der Ausdruck „Dienst nach Vorschrift“ einen schlechten Ruf hat?

---



## Beitrag von „Ruhe“ vom 30. Dezember 2022 19:54

### Zitat von Quittengelee

Sonst direkt an die Bez.-Reg. schicken.

Ich werde den Dezernenten anrufen wie ich weiter oben schon schrieb. Das Ganze versuche ich dann direkt mit der Bez.reg. auszumachen.

---

## Beitrag von „TwoRoads“ vom 2. Januar 2023 18:35

### Zitat von Kapa

Geht meiner Frau und mir auch so, daher investieren wir nicht mehr Zeit obwohl das eine Menge Spaß macht. Müssten uns mal austauschen dazu ☐☐

„Gewisse“ Kapital in meinem Falle bedeutete:

590.000€ für den Erwerb mehrerer Wohnung zusätzlich zu den bereits vorhandenen meiner Familie die in meiner Obhut liegen.

+

300.000 um die entsprechenden Wohnungen zu sanieren.

+

230.000 um die bestehenden Wohnungen zu sanieren/renovieren.

+

3x25.000€ Startkapital für Firmen, in deren Gründung ich investiert habe (und die ich bereits seit einiger Zeit wieder drin habe)

+

1x62.000€ für ne Firma, in deren Gründung ich involviert war die aber aufgrund des Geschäftsführers ein Reinfall war (bin da mit einem Minus von 30.000 raus gegangen am Ende, der Geschäftsinhaber ist mit einigem mehr minus raus)

+

1x40.000€ investment in die Beratungsfirma (der Großteil ging für gezielte Werbung und einem repräsentativen Büro für die Geschäftsführung weg)

+

ca. 30.000€ für zusätzliche Fortbildungen und zwei entsprechende berufsbegleitende Studiengänge.

+

ca 20.000€ Lehrgeld das ich in den Sand gesetzt habe mit Investitionen die nichts geworden sind

In meinem Fall reden wir also von 1,3 mio.

Ist aber halt auch nicht die Regel und ich weiß genau warum ich das den echten Kollegen und Bekannten (nicht Freunden!) nicht auf die Nase binde.

Allein die Einkünfte aus der Miete die ich einstreiche (einen Teil kriegt die Familie; ein Teil wird gespendet; ein Teil als Gewinn eingestrichen; ein Teil reinvestiert) liegen im Jahr im sechstelligen Bereich (10 Mietwohnungen im höheren Preissegment; 4 Mietwohnungen im mittleren Preissegment; 8 Wohnungen im unteren Preissegment; 3 vermietete Häuser; 4 vermietete Geschäftsflächen; 100ha verpachtet Wald, 350ha verpachtete landwirtschaftliche Fläche; 2 Ferienwohnungen in Italien, 2 Ferienwohnungen in Schottland).

Alles anzeigen

Das ist sehr beeindruckend und mit Sicherheit völlig außerhalb dessen, was ich als fast Alleinverdienerin mit A13 und 3 Kindern erreichen kann. Aber da du eine Menge Ahnung zu haben scheinst und sich eine gewisse Menge an Kapital sogar bei mir sammelt:

Was würdest du am ehesten raten? Ferienwohnungen im Inland?

Ferienwohnungen im Ausland?

Oder Mietwohnungen - und falls ja in welchem Preissegment?

Landwirtschaftliche Fläche und Wald ist es nicht, das habe ich als einziges und die Pacht ist nicht rentabel.

Danke, dass du das so offenlegst, das ist schon spannend für Menschen wie mich, die in relativer Armut aufgewachsen sind und sich dementsprechend etwas schwer tun, das "bisschen" Geld, was man jetzt hat zu investieren.

## Beitrag von „Kapa“ vom 2. Januar 2023 18:49

### [Zitat von TwoRoads](#)

Das ist sehr beeindruckend und mit Sicherheit völlig außerhalb dessen, was ich als fast Alleinverdienerin mit A13 und 3 Kindern erreichen kann. Aber da du eine Menge Ahnung zu haben scheinst und sich eine gewisse Menge an Kapital sogar bei mir sammelt:

Was würdest du am ehesten raten? Ferienwohnungen im Inland?

Ferienwohnungen im Ausland?

Oder Mietwohnungen - und falls ja in welchem Preissegment?

Landwirtschaftliche Fläche und Wald ist es nicht, das habe ich als einziges und die Pacht ist nicht rentabel.

Danke, dass du das so offenlegst, das ist schon spannend für Menschen wie mich, die in relativer Armut aufgewachsen sind und sich dementsprechend etwas schwer tun, das "bisschen" Geld, was man jetzt hat zu investieren.

Alles anzeigen

Es kommt drauf an wie viel Geld und Arbeit du investieren willst. Meld dich gern per PN

---

## Beitrag von „Anna Lisa“ vom 2. Januar 2023 18:51

Wo bekommt man denn 1,3 Millionen Eigenkapital her????

Was habe ich falsch gemacht? Oder geht das nur als Erbe von schwer reicher Familie?

---

## Beitrag von „Kapa“ vom 2. Januar 2023 19:28

### [Zitat von Anna Lisa](#)

Wo bekommt man denn 1,3 Millionen Eigenkapital her????

Was habe ich falsch gemacht? Oder geht das nur als Erbe von schwer reicher Familie?

....im Richtigen Alter die richtige Investition gemacht. Bzw. Im

richtigen Jahr das richtige gekauft und im richtigen Jahr wieder verkauft. Sprich: Bitcoin Ende 2010/Anfang 2011 gekauft und dann entsprechend gewartet. Damals hast für 1000€ Investition sehr viel mehr Bitcoin bekommen. Ich müsste theoretisch seit dem Verkauf nicht mehr arbeiten und zwar nie wieder. Hinzu kommt das meine Familie nicht reich ist, aber nach der Wende ein paar Gebäude wieder bekommen hat, die nach dem 2. WK gestohlen wurden und dadurch was aufbauen konnte.

Aber nein: die 1,3 hab ich nicht aus der Portokasse sondern teils mit einem günstige Kredit abgegolten damals der mittlerweile abbezahlt ist.

---

### Beitrag von „qchn“ vom 3. Januar 2023 01:26

[Zitat von Websheriff](#)

Influencerin

Find ich gar nicht so doof. es gibt diverse Lehrkräfte bei Insta, die keinen Bildungscontent liefern, sondern halt, Outfit of the Day oder irgendwelche belanglosen Reals wie zahlreiche Versionen von "so seh ich als Lehrerin aus und so nach der Schule" oder "so reagiert schülertyp XY, wenn ich eine Aufgabe anschreibe und er sie nicht versteht" oder "ich ziehe eine lustige Perrücke und ein komisches Kleid und Brille an und tu so, als wäre ich ne Grundschullehrerin" posten und damit ne beachtliche Klickzahl generieren. Vielleicht müsste man statt in diesem Forum mal woanders schreiben.

---

### Beitrag von „Moebius“ vom 5. Januar 2023 08:38

[Zitat von TwoRoads](#)

Das ist sehr beeindruckend und mit Sicherheit völlig außerhalb dessen, was ich als fast Alleinverdienerin mit A13 und 3 Kindern erreichen kann. Aber da du eine Menge Ahnung zu haben scheinst und sich eine gewisse Menge an Kapital sogar bei mir sammelt:

Was würdest du am ehesten raten? Ferienwohnungen im Inland?

Ferienwohnungen im Ausland?

Oder Mietwohnungen - und falls ja in welchem Preissegment?

Landwirtschaftliche Fläche und Wald ist es nicht, das habe ich als einziges und die Pacht ist nicht rentabel.

Danke, dass du das so offenlegst, das ist schon spannend für Menschen wie mich, die in relativer Armut aufgewachsen sind und sich dementsprechend etwas schwer tun, das "bisschen" Geld, was man jetzt hat zu investieren.

Alles anzeigen

Aus eigener Erfahrung: Mit Ferienimmobilien wirst du in der Regel die laufenden Kosten durch Miete erwirtschaften können, regelmäßige Überschüsse sind schwierig (man kann natürlich Glück haben, wenn der Wert steigt, aber attraktive Ziele sind in den letzten Jahren bereits extrem gestiegen). Als normale Privatperson kommen eigentlich nur normale Wohnimmobilien in Frage. Aktuell würde ich das nur machen, wenn du den Großteil des Geldes hast. Üblicherweise zahlt man für Immobilien im guten Zustand und in vernünftiger Lage aktuell etwa Faktor 23 (also das 23zigfache des Jahresmiete). Nach Abzug deiner Kosten und Rücklagen bleibt etwa eine Rendite von 2%-3% übrig. Da du auf Kredite aktuell etwa 4% zahlst, ergibt sich aus der Rechnung schon, dass sich ein Kauf eines Renditeobjektes auf Kredit nicht lohnt. Auch sonst ist die Rendite nicht hoch, man darf aber nicht unterschätzen, dass Immobilien sehr wertstabil sind und die Wertsteigerung langfristig meist über der Inflation liegt.

Am günstigsten ist es, wenn du irgendwelche Möglichkeiten hast, die nicht jeder Hansel hat, wenn du zB über persönliche Beziehungen an ein Baugrundstück kommen kannst.

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Januar 2023 09:37

[Zitat von Quittengelee](#)

Musst du es auf dem Dienstweg einreichen? Dann würde ich es noch mal hingeben und mir den Eingang im Sekretariat quittieren lassen. Sonst direkt an die Bez.-Reg. schicken.

Wenn ich es direkt an die Bez.-Reg. schicken muß, würde ich gleich noch eine Dienstaufsichtsbeschwerde gehen die SL anfügen, weil nur eine solche Beschwerde über eine Person, welche sich auf dem Dienstweg befindet, es rechtlich rechtfertigt, daß man diese Person unter Einhaltung des Dienstwegs übergehen darf.

---

### Beitrag von „TwoRoads“ vom 5. Januar 2023 14:03

#### Zitat von Moebius

Aus eigener Erfahrung: Mit Ferienimmobilien wirst du in der Regel die laufenden Kosten durch Miete erwirtschaften können, regelmäßige Überschüsse sind schwierig (man kann natürlich Glück haben, wenn der Wert steigt, aber attraktive Ziele sind in den letzten Jahren bereits extrem gestiegen). Als normale Privatperson kommen eigentlich nur normale Wohnimmobilien in Frage. Aktuell würde ich das nur machen, wenn du den Großteil des Geldes hast. Üblicherweise zahlt man für Immobilien im guten Zustand und in vernünftiger Lage aktuell etwa Faktor 23 (also das 23zigfache des Jahresmiete). Nach Abzug deiner Kosten und Rücklagen bleibt etwa eine Rendite von 2%-3% übrig. Da du auf Kredite aktuell etwa 4% zahlst, ergibt sich aus der Rechnung schon, dass sich ein Kauf eines Renditeobjektes auf Kredit nicht lohnt. Auch sonst ist die Rendite nicht hoch, man darf aber nicht unterschätzen, dass Immobilien sehr wertstabil sind und die Wertsteigerung langfristig meist über der Inflation liegt.

Am günstigsten ist es, wenn du irgendwelche Möglichkeiten hast, die nicht jeder Hansel hat, wenn du zB über persönliche Beziehungen an ein Baugrundstück kommen kannst.

Danke. Das waren so in etwa auch die Ergebnisse meiner Recherchen. Als ich die obige Liste an Liegenschaften gelesen habe, dachte ich nur, vielleicht sehe ich das wieder völlig falsch aus Sicht eines kapitalfernen Menschen.

Ich hoffe also einfach weiterhin, dass die Pension dann auch ausreichen wird. So richtig viel Überschuss erwirtschaftete ich im 5-Personen-Haushalt als Alleinverdienerin mit A13 eh nicht.

---

### Beitrag von „Websheriff“ vom 5. Januar 2023 16:45

#### [Zitat von TwoRoads](#)

Ich hoffe also einfach weiterhin, dass die Pension dann auch ausreichen wird. So richtig viel Überschuss erwirtschaftete ich im 5-Personen-Haushalt als Alleinverdienerin mit A13 eh nicht.

Als Pensionär\*in sollte dein Haushalt deutlich kleiner, die Bezüge zwischenzeitlich eklatant höher, die Ansprüche geringer und bei den zwischenzeitlich dann auch erwachsenen Kindern die Sorgen ganz andere sein. 🙌

---

### Beitrag von „yestoerty“ vom 5. Januar 2023 21:30

#### [Zitat von qchn](#)

Find ich gar nicht so doof. es gibt diverse Lehrkräfte bei Insta, die keinen Bildungscontent liefern, sondern halt, Outfit of the Day

Macht eine Kollegin von mir. Mittlerweile bekommt sie kostenlose Kleidung, Bietet Rabattcodes an und erwähnte letztens, dass die Steuerberaterin wer genervt, weil das mittlerweile kompliziert und viel wird. Sie hat es als Scherz angefangen, ob sie 1.000 Follower schafft. Jetzt sind es 12.500.

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 5. Januar 2023 21:38

#### [Zitat von fossi74](#)

Aber Achtung: Bei jeder Art von Unterrichtstätigkeit hält ab einem Einkommen von 450 € im Monat die Rentenversicherung die Hand auf. Selbstständige Lehrkräfte sind in der DRV versicherungspflichtig, so absurd das auch klingen mag. Das Geld ist dann weg, zumindest für Beamte, die die Höchstpension erreichen. (Für Angestellte wahrscheinlich auch...

Wenn man das freiberuflich macht, hat man dieses Problem nicht.

## Beitrag von „fossi74“ vom 5. Januar 2023 22:02

### [Zitat von s3g4](#)

Wenn man das freiberuflich macht, hat man dieses Problem nicht.

Doch, gerade bei freiberuflicher bzw. selbstständiger Tätigkeit (nitpick: Lehrer sind keine Freiberufler). Das ist leider so - ein seltsames Konstrukt, das noch aus der Kaiserzeit stammt. Meine Frau klagt deswegen seit vier Jahren gegen die DRV.

---

## Beitrag von „s3g4“ vom 5. Januar 2023 22:07

### [Zitat von fossi74](#)

Doch, gerade bei freiberuflicher bzw. selbstständiger Tätigkeit (nitpick: Lehrer sind keine Freiberufler

Natürlich sind lehrende Tätigkeiten freiberuflich. So rechne ich ab und gebe es beider Steuererklärung an. Wenn du aber eingestellt bist, dann ist das ein Problem des Beschäftigungsverhältnisses.

---

## Beitrag von „Seph“ vom 6. Januar 2023 08:53

### [Zitat von s3g4](#)

Natürlich sind lehrende Tätigkeiten freiberuflich. So rechne ich ab und gebe es beider Steuererklärung an. Wenn du aber eingestellt bist, dann ist das ein Problem des Beschäftigungsverhältnisses.

Das mag ja sein, dennoch ist diese selbständige Tätigkeit gemäß §2 Abs. 1 SGB VI in der GRV versicherungspflichtig.

### [Zitat von SGB VI](#)



Versicherungspflichtig sind selbständig tätige

1. Lehrer und Erzieher, die im Zusammenhang mit ihrer selbständigen Tätigkeit regelmäßig keinen versicherungspflichtigen Arbeitnehmer beschäftigen,

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 6. Januar 2023 09:56**

Das gilt nur, wenn die selbständige Tätigkeit die Haupterwerbstätigkeit ist. Jemand, der über Beihilfe und PKV bereits versichert ist, muss sich natürlich nicht zusätzlich gesetzlich versichern, er erhält ja auch keine Leistungen aus der GKV.

(Das gilt übrigens auch, wenn man aus dem Beamtenstatus ausscheidet und stattdessen dann durch selbständige Tätigkeit verdient, in der Regel kommt man dann nicht mehr so einfach in die GKV rein und muss sich zu 100% privat versichern.)

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 6. Januar 2023 10:01**

Ich vermute, dass sich genau darum der Streit der Frau von [fossi74](#) mit der DRV drehen dürfte, ob die zusätzlichen Einnahmen außerhalb des Beamtenverhältnisses, doch versicherungspflichtig sind. Solange die Beitragsbemessungsgrenze nicht erreicht ist, führen erhöhte versicherungspflichtige Einnahmen ja gerade auch zu höheren Versicherungsbeiträgen.

Um die GKV, die wiederum anderen Regeln unterliegt, geht es hier gerade nicht.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 6. Januar 2023 10:07**

Überlesen: ich hatte angenommen, es geht um die Krankenversicherung, bei der Rentenversicherung mag das anders sein.

Da würde man ja dann prinzipiell auch Ansprüche erwerben.

---

## **Beitrag von „Seph“ vom 6. Januar 2023 10:09**

Als Ergänzung: Die Versicherungsfreiheit von Beamten besteht nach §5 Abs. 1 Satz 1 2. Halbsatz SGB VI nur in der Beschäftigung, auf die die Gewährleistung einer Versorgungsanwartschaft erstreckt wird. Das bedeutet andersherum, dass z.B. Nebenjobs, die im Angestelltenverhältnis erfolgen oder eben die selbständige Lehrtätigkeit sehr wohl versicherungspflichtig in der GRV sind.

Ob man sich davon andererseits auf Antrag unter Berufung auf die bestehenden Versorgungsanwartschaften befreien lassen kann, kann ich gerade nicht beurteilen. Das wiederum wäre aber kein Automatismus, sondern mit einem zu stellenden Antrag verbunden.

---

## **Beitrag von „Arnale083“ vom 6. Januar 2023 11:00**

Zu dem Thema hätte ich noch eine Frage, hier sind ja einige mit Erfahrungen diesbezüglich.

Ich suche aktuell auch einen Nebenjob, habe die VHS angeschrieben (wobei der Stundenlohn vermutlich zu gering sein wird), dazu das DAA-Technikum. Mit aktuell noch A12Z, bald A13 (Realschule NRW) komm ich leider nicht so gut aus, will aber dazu auch noch mehr in Aktien investieren.

Zuerst verstehe ich nicht, wieso in den Honorartätigkeiten immer diese 3.000 Eur Übungsleiterpauschale genannt wird. Kann man nicht einfach gucken, dass man im Kalenderjahr auf max. 520 Eur im Monat kommt? Aber das übersteigt ja diese 3.000. Oder hat die Honorartätigkeit nichts mit der 520 Euro Minijobgrenze zu tun?

2. Ab wann gilt die RV-Pflicht? Wenn ich bei der DAA 5x pro Semester da bin und korrigiere, komme ich doch auch nicht über 520 Euro monatlich im Kalenderjahr? Dann wäre das doch nicht mehr relevant? Man muss doch nicht ab den ersten Euro da reinzahlen?

LG

---

## **Beitrag von „Seph“ vom 6. Januar 2023 11:42**

Minijobs/ geringfügige Beschäftigungen (inzwischen bis 520€ monatlich) sind zwar neben dem Hauptjob nicht zwingend kranken- und arbeitslosenversicherungspflichtig, sind aber anders als

die genannte Übungsleiterpauschale selbstverständlich zu versteuern. Grundsätzlich sind Minijobs zudem rentenversicherungspflichtig (siehe oben), davon kann man sich auf Antrag aber u.U. befreien lassen.

---

### **Beitrag von „Arnale083“ vom 6. Januar 2023 11:45**

Heisst also, alles wie VHS , DAA usw. ab 3.000 ist ab dem 3001. Euro zu versteuern, abz. Werbungskosten.

Und RV - Pflicht egal wie viel? Das heisst jeder Studienkreis-Student usw. der Nachhilfe gibt, zahlt in die Rentenkasse ein? Kaum vorstellbar

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 6. Januar 2023 11:49**

Sofern die Tätigkeit die in §3 Nr. 26 EStG genannten Bedingungen erfüllt, sind bis zu 3000€ steuer- und sozialversicherungsfrei. Die damit verbundenen Werbungskosten müssen im Übrigen den Pauschalbetrag von 3000€ übersteigen, um in Abzug gebracht zu werden. Man kann also nicht 3500€ erhalten und dann mit 500€ Werbungskosten wieder auf die maximal 3000€ steuerfrei kommen. Die steuerfreie Übungsleiterpauschale dient ja gerade dazu, mit dem begünstigten Nebenberuf verbundene Werbungskosten pauschal anzuerkennen.

---

### **Beitrag von „Arnale083“ vom 6. Januar 2023 11:56**

Okay danke. Also wird einfach alles über 3.000 im Jahr in der Steuererklärung angegeben und parallel dazu noch in die Rentenkasse eingezahlt? Dann bleibt ja gar nicht mal so viel übrig.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 6. Januar 2023 11:59**

#### [Zitat von Arnale083](#)

Und RV - Pflicht egal wie viel? Das heisst jeder Studienkreis-Student usw. der Nachhilfe gibt, zahlt in die Rentenkasse ein? Kaum vorstellbar

Anders als bei dir werden die meisten "Studienkreis-Studenten" insgesamt unter der Geringfügigkeitsgrenze von 520€/Monat bleiben, sodass eine Befreiung möglich ist und lediglich die pauschalen Beiträge durch den AG anfallen, sofern ein Angestelltenverhältnis vorliegt. Die (schein-)selbstständigen Honorarkräfte unterliegen wie in Beitrag #72 dargestellt grundsätzlich der Rentenversicherungspflicht. Das lässt sich auch auf der Seite der DRV selbst nachlesen:

#### [Zitat von DRV](#)

Selbstständig tätige Dozenten/Lehrbeauftragte unterliegen grundsätzlich der Rentenversicherungspflicht nach [§ 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI](#), sofern sie im Zusammenhang mit ihrer selbstständigen Tätigkeit keinen versicherungspflichtigen Arbeitnehmer beschäftigen.

---

### Beitrag von „Seph“ vom 6. Januar 2023 12:03

#### [Zitat von Arnale083](#)

Okay danke. Also wird einfach alles über 3.000 im Jahr in der Steuererklärung angegeben und parallel dazu noch in die Rentenkasse eingezahlt? Dann bleibt ja gar nicht mal so viel übrig.

Naja, die Übungsleiterpauschale ist auch eher dafür da, ehrenamtliche Tätigkeiten zu stützen, als steuerfreie Zusatzverdienste zu ermöglichen. Im Übrigen sind die 3000€ ja dennoch eine nette Grundsumme, die man steuerfrei erhalten kann. Alles darüber hinaus unterliegt halt wieder der Steuerpflicht. Und wie in Beitrag #76 erwähnt, kann man sich bei bestehenden Versorgungsanwartschaften ggf. auch von der Rentenversicherungspflicht befreien lassen. Damit kenne ich mich aber nicht genauer aus.

---

### Beitrag von „Arnale083“ vom 6. Januar 2023 12:06

Die meisten Studienkreis Lehrkräfte sind auf Honorarbasis dort. Aber RV-Kosten muss von denen niemand tragen. Sehe da irgendwie nicht den Unterschied zu einer VHS-Tätigkeit. Auch dort liegt man unter 520 Euro und es ist beides eine Art Honorar-Lehrkraft.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 6. Januar 2023 12:07**

[Zitat von Arnale083](#)

Und RV - Pflicht egal wie viel? Das heisst jeder Studienkreis-Student usw. der Nachhilfe gibt, zahlt in die Rentenkasse ein? Kaum vorstellbar

Wenn der Studienkreis-Student mehr als 450 bzw. jetzt 520 Euro im Monat verdient, dann ja. Die meisten meiner Kommilitonen, die arbeiten und keine Hiwis sind, verdienen mehr als 450/520 Euro, zahlen also auch in die RV ein. Allerdings ist der Beitrag gestaffelt. Er steigt von ca. 3,5% stufenweise auf die vollen 9,95%.

---

### **Beitrag von „Arnale083“ vom 6. Januar 2023 12:09**

Ja dann macht es Sinn, aber ich gehe mal nicht davon aus, dass VHS oder DAA jährlich auf über 6240 Euro liegt.

Und noch ist mir immer nicht ganz klar, was ich mache. Die Tätigkeit der RV-Stelle melden? In der Steuererklärung angeben, obwohl es unter 520 Euro monatlich wären? Hört sich komisch an.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 6. Januar 2023 12:13**

[Zitat von Arnale083](#)

Ja dann macht es Sinn, aber ich gehe mal nicht davon aus, dass VHS oder DAA jährlich auf über 6240 Euro liegt.

Der Unterschied ist, dass der Studienkreis-Student insgesamt nur 450€ bzw. 520€ im Monat verdient, während du das zusätzlich zu deinem Hauptberuf erhalten möchtest.

PS: Solange es bei nur einem Minijob bleibt, ist vermutlich (auf Antrag!) eine Befreiung von der grundsätzlich vorgesehenen Rentenversicherungspflicht möglich.

---

### **Beitrag von „MarPhy“ vom 6. Januar 2023 15:17**

#### Zitat von Seph

Der Unterschied ist, dass der Studienkreis-Student insgesamt nur 450€ bzw. 520€ im Monat verdient, während du das zusätzlich zu deinem Hauptberuf erhalten möchtest.

PS: Solange es bei nur einem Minijob bleibt, ist vermutlich (auf Antrag!) eine Befreiung von der grundsätzlich vorgesehenen Rentenversicherungspflicht möglich.

Zumindest in meiner Studienstadt stellen diese Nachhilfe-Halsabschneider allesamt nicht auf 450/520€ Basis an, lediglich "auf Honorarbasis". Dies ist ein Codewort für "Cash in Täsch außer du hast Lust, eine Steuererklärung zu machen um dem Fiskus was abzugeben". Für mich der Grund Nummer 1, dort nie zu arbeiten.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 6. Januar 2023 15:47**

#### Zitat von Arnale083

Die meisten Studienkreis Lehrkräfte sind auf Honorarbasis dort. Aber RV-Kosten muss von denen niemand tragen.

Wenn man nicht in die RV einbezahlt, hat man auch keine Ansprüche, für freiwillig Zahlende sind sie ohnehin anders als für Pflichtversicherte.

Wenn man auf Honorarbasis arbeitet, muss man sich selbst absichern. Man kann ja nicht davon ausgehen, dass das jeder als Nebenjob macht und man deshalb keine Versorgung/Absicherung bräuchte.

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 6. Januar 2023 17:13

#### [Zitat von Seph](#)

Grundsätzlich sind Minijobs zudem rentenversicherungspflichtig (siehe oben)

nein Minijobs sind nicht Rentenversicherungspflichtig. Waren sie auch noch nie:

#### [Zitat von DRV](#)

In diesem Fall besteht gegebenenfalls Versicherungspflicht in der Rentenversicherung als selbständiger Lehrer nach [§ 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI](#), wenn das steuerpflichtige Einkommen aus der Übungsleitertätigkeit die Geringfügigkeitsgrenze von monatlich 450 Euro überschreitet.

---

### Beitrag von „Schmidt“ vom 6. Januar 2023 17:18

#### [Zitat von s3g4](#)

nein Minijobs sind nicht Rentenversicherungspflichtig. Waren sie auch noch nie:

Doch, seit 2013 sind Minijobs rentenversicherungspflichtig.

<https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Rente/A...48-98a505c2da59>

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 6. Januar 2023 17:30

#### Zitat von Schmidt

Doch, seit 2013 sind Minijobs rentenversicherungspflichtig.

<https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Rente/A...48-98a505c2da59>

Aber nur wenn das die Hauptbeschäftigung ist.

naja ich habe aber noch etwas gefunden: Man kann sich als Beamter von der Versicherungspflicht befreien lassen. Das nennt sich Gewährleistungsentscheidung. Diese muss im Normalfall bei der obersten Verwaltungsbehörde ausgestellt werden.

In Hessen wurde diese Pauschal als Allgemeine Gewährleistungsentscheidung ausgestellt.

[https://www.staatsanzeiger-hessen.de/dokument/?user\\_nvurlapi\\_pi1\[pdf\]=StAnz-Hessen-Ausgabe-2007-1.pdf#page=5](https://www.staatsanzeiger-hessen.de/dokument/?user_nvurlapi_pi1[pdf]=StAnz-Hessen-Ausgabe-2007-1.pdf#page=5)

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 6. Januar 2023 18:00**

Nicht als Lehrer. Glaubt es einem, der es auch nicht glauben wollte und jetzt seit vier Jahren gegen die Rentenversicherung prozessiert, die der Meinung ist, dass alles, was ein Lehrer tut, automatisch eine Lehrtätigkeit ist.

- Natürlich muss man berücksichtigen, dass die DRV schlichtweg jeden Cent braucht, den sie irgendwie ergaunern kann. Da regiert die pure Verzweiflung.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 6. Januar 2023 18:10**

#### Zitat von s3g4

Aber nur wenn das die Hauptbeschäftigung ist.

Magst du das mal an einer Quelle belegen? Ich habe dazu keine Einschränkung als Automatismus finden können.



#### [Zitat von s3g4](#)

naja ich habe aber noch etwas gefunden: Man kann sich als Beamter von der Versicherungspflicht befreien lassen.

Das hingegen schrieb ich ja bereits mehrfach. Die Befreiung von der Versicherungspflicht als Beamter erstreckt sich aber nur auf das konkrete Beschäftigungsverhältnis (als Beamter). Siehe hierzu u.a. das von mir weiter oben verlinkte SGB VI als auch den von dir hier ins Spiel gebrachten Staatsanzeiger 01/2007 von Hessen. Dort heißt es nämlich völlig in Einklang mit dem SGB VI:

#### [Zitat von Staatsanzeiger Hessen Nr. 1 2007](#)

##### 4. Rentenversicherung

4.1 Nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 SGB VI sind Beamte, Richter und sonstige Beschäftigte des öffentlichen Dienstes in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten versicherungsfrei, wenn ihnen Anwartschaft auf lebenslängliche Versorgung und Hinterbliebenenversorgung nach beamtenrechtlichen Vorschriften oder Grundsätzen gewährleistet ist.

4.2 Die Versicherungsfreiheit nach § 5 Abs. 1 S. 1 SGB VI erstreckt sich nur auf das konkrete Beschäftigungsverhältnis.

Alles anzeigen

Das gleiche findet man übrigens auch für NDS:

#### [Zitat von Versicherungsfreiheit und Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung, Beitragsfreiheit zur Bundesagentur für Arbeit und Nachversicherung in der Rentenversicherung für die Bediensteten des öffentlichen Dienstes](#)

Nach ständiger Rechtsprechung des BSG ist die Versicherungsfreiheit wegen gewährleisteter Anwartschaft auf lebenslängliche Versorgung und Hinterbliebenenversorgung auf Tätigkeiten innerhalb des eigentlichen Beschäftigungsverhältnisses beschränkt. Sie erstreckt sich nicht auf eine daneben oder unabhängig davon bestehende andere Beschäftigung bei einem anderen Arbeitgeber. Demzufolge unterliegen z. B. die kraft Gewährleistung für ihre eigentliche Tätigkeit versicherungsfreien Beschäftigten im öffentlichen Dienst

- in einer neben dem eigentlichen Beschäftigungsverhältnis ausgeübten Zweitbeschäftigung (Nebenbeschäftigung) bei einem anderen Arbeitgeber oder
- in einer während der Beurlaubung ohne Bezüge innerhalb oder außerhalb des öffentlichen Dienstes im Beschäftigungsverhältnis ausgeübten anderweitigen Beschäftigung

grundsätzlich der Versicherungspflicht in der Rentenversicherung nach Maßgabe der sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen, es sei denn, dass Versicherungsfreiheit aus anderen Gründen, z. B. wegen einer Beschäftigung i. S. des § 5 Abs. 2 SGB VI i. V. m. § 8 SGB IV besteht.

---

### Beitrag von „Seph“ vom 6. Januar 2023 18:13

#### [Zitat von MarPhy](#)

Zumindest in meiner Studienstadt stellen diese Nachhilfe-Halsabschneider allesamt nicht auf 450/520€ Basis an, lediglich "auf Honorarbasis". Dies ist ein Codewort für "Cash in Täsche außer du hast Lust, eine Steuererklärung zu machen um dem Fiskus was abzugeben". Für mich der Grund Nummer 1, dort nie zu arbeiten.

So kenne ich es - leider - auch. Insofern beruht die Nichtzahlung in die Rentenversicherung nicht darauf, dass sie nicht verpflichtend wäre (außer unter bestimmten Einkommensgrenzen), sondern darauf dass Sozialversicherungsbetrug begangen wird.

---

### Beitrag von „griding“ vom 7. Januar 2023 21:49

#### [Zitat von Dr. Caligiari](#)

Mich nervt die Beförderungskultur an meiner Schule nur noch, da geht Dienstalter vor Engagement, dem Beamtentum sei dank. Beförderungsstellen werden an Mitte/Ende-50-jährige vergeben, sodass jede Lehrkraft das Amt mal durchlaufen kann zur Pensionsaufstockung, Leidtragende sind Innovationskultur und Steuerzahler.

Ich möchte daher meine zusätzliche Kraft künftig in einen Nebenerwerb stecken. Ich habe im Studium als Javascript-Programmierer gejobbt und überlege, ob ich in diesem Feld wieder tätig werde. Viele Lehrkräfte geben zusätzlich Nachhilfe, soweit ich informiert bin.

Habt ihr schöne Ideen für Nebenjobs, die Spaß machen und was einbringen?

Ich bin auf kreative Vorschläge gespannt!

An deiner Schule auf Teilzeit gehen und einen Lehrauftrag oder eine Doktorandenstelle an einer Hochschule annehmen?

---

### **Beitrag von „TwoRoads“ vom 8. Januar 2023 09:35**

[Zitat von griding](#)

An deiner Schule auf Teilzeit gehen und einen Lehrauftrag oder eine Doktorandenstelle an einer Hochschule annehmen?

Dann lieber abordnen lassen an die Hochschule und sich dann auf Professuren bewerben. Eine Tätigkeit im wissenschaftlichen Bereich ist ja meist eher prekär.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 8. Januar 2023 09:59**

[Zitat von TwoRoads](#)

Dann lieber abordnen lassen an die Hochschule und sich dann auf Professuren bewerben. Eine Tätigkeit im wissenschaftlichen Bereich ist ja meist eher prekär.

Welche Hochschule beruft denn eine abgeordnete Lehrkraft ohne Habilitation als Professor? Ich kenne das höchstens von Fachhochschulen, die dann aber auf entsprechend mehrjährige Erfahrung in der Wirtschaft schauen.

---

### **Beitrag von „Westfale599“ vom 8. Januar 2023 11:00**

Noch einmal zum Ausgangsthread zurück.

Ich kenne das so, dass eher jüngere Kolleginnen und Kollegen auf A14 befördert werden. Hieraus ergibt sich dann ein Pool an Interessenten, wenn es mal A15er-Stellen gibt. Es ist eher selten, dass noch jemand Ü50 aus dem Eingangsamt an eine A14er kommt, da strategisch für die Personalentwicklung nicht mehr so interessant.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 8. Januar 2023 12:48**

#### [Zitat von Westfale599](#)

Noch einmal zum Ausgangsthread zurück.

Ich kenne das so, dass eher jüngere Kolleginnen und Kollegen auf A14 befördert werden. Hieraus ergibt sich dann ein Pool an Interessenten, wenn es mal A15er-Stellen gibt. Es ist eher selten, dass noch jemand Ü50 aus dem Eingangsamt an eine A14er kommt, da strategisch für die Personalentwicklung nicht mehr so interessant.

Die Erfahrung, dass eher jüngere befördert werden, habe ich auch gemacht. Das liegt, bei uns jedenfalls, aber nicht an Fragen der Personalentwicklung, sondern daran, dass die Kollegen Ü50 entweder keine Energie für neue Aufgaben oder kein Interesse daran haben. Die Ansicht, dass es für eine Beförderung eines Parteibuches bedürfe und man sich daher ohne ein solches gar nicht bewerben brauche, ist in dieser Altersgruppe auch recht weit verbreitet.

---

### **Beitrag von „Westfale599“ vom 8. Januar 2023 13:09**

[Schmidt](#) Das kommt tatsächlich dazu, dass ab einem gewissen Alter die Lust an neuen Tätigkeiten abnimmt. Ist auch nachvollziehbar - spricht insgesamt aber gegen die Beobachtung im Ausgangsthread, dass Beförderungen nur an die Älteren gehen